

Situation der Landwirtschaft im Kreis Borken

Bericht im Ausschuss für Umweltschutz des Kreises Borken am 09.06.2009

Die Landwirtschaft gehört zu den boomenden Wirtschaftssektoren im Westmünsterland. In den letzten 20 Jahren hat es in der landwirtschaftlichen Struktur ein rasantes Wachstum mit einer starken Zunahme in den Mastschweinebeständen und einem starken Zukauf an Milchkontingenten gegeben.

In den vier Kreisen des Münsterlandes Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf werden etwa 3,6 Mio. Mastschweine gehalten. Der führende Kreis in der Rinderhaltung ist Borken. Hier beläuft sich der Rinderbestand auf ca. 200.000 Tiere, davon 38.000 Milchkühe, jährlich werden 300 Mio. kg Milch produziert. Auch in der Biogasproduktion ist der Kreis Borken führend, etwa 50 von 200 Anlagen in NRW stehen in Borken.

Im westlichen Münsterland sind etwa 56 % der Zuchtsauen, 52 % der Mastschweine und 22 % der Milchkühe Nordrhein-Westfalens konzentriert.

Vor dem Hintergrund der globalen Märkte ist die Landwirtschaft im Münsterland aufgrund der steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und aufgrund des steigenden Energiebedarfes zu einer Schlüsselbranche geworden. Um einen Umsatz in einen landwirtschaftlichen Betrieb von etwa 1.000 € zu erzielen, müssen Vorleistungen, wie Maschinen, Gebäude, Dienstleistungen, Düngemittel und Saatgut in der Größenordnung von etwa 710 € zugekauft werden. Andererseits können die landwirtschaftli-

chen Rohstoffe hier in der Region weiter veredelt werden, so erzielt die Ernährungsbranche je 1.000 € zugekaufter Rohstoffe etwa einen Umsatz von 3.100 €. Die gesicherte Rohstoffversorgung in der Quantität und in der Qualität sorgt für eine steigende oder stabile Beschäftigung im nach- und vorgelagerten Bereich des Agrobusiness. In den letzten 10 Jahren konnte im Ernährungsgewerbe im Münsterland die Beschäftigung um etwa 20 %, die Umsatzentwicklung sogar um 80 % gesteigert werden. Dagegen ist die Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen im Ernährungsgewerbe insgesamt um 12 % zurückgegangen, der Umsatz konnte in NRW lediglich um 21 % gesteigert werden. In der Ernährungsbranche sind ca. 18.000 Menschen beschäftigt.

Die Landwirte im Kreis Borken investieren jedes Jahr ca. 55 Mio. €, zurzeit insbesondere in die Milchviehhaltung. Da die Milchquotenregelung im Jahre 2015 auslaufen wird und die Preise zukünftig stärkeren Schwankungen unterliegen, sind Rationalisierungsmaßnahmen mit weiterer Kostensenkung durchzuführen. So werden die Boxenlaufställe erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht und in zahlreichen Betrieben werden Melkroboter eingesetzt, um auf der einen Seite Arbeitszeit einzusparen und diese effektiver im Betriebsmanagement einsetzen zu können.

Auch die Erweiterung der Sauen- und Mastschweinebestände ist angesagt. 2007 und das erste Halbjahr 2008 waren für die Ferkelproduktion nur sehr niedrige Preise zu erzielen. Inzwischen können aber wieder sehr positive Erlöse erreicht werden.

Die durchschnittlichen Investitionssummen für den nächsten Wachstumsschritt haben sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Waren im Jahre 2005 noch

durchschnittlich 140.000 € für jeden Investitionsschritt aufzuwenden, so liegt heute die durchschnittliche Investitionssumme bei 352.000 €.

Die Landwirtschaft gehört in der derzeitigen Krise zu den wenigen Branchen, die noch investiert. Mit etwa 800 Bauanträgen in den letzten 16 Monaten für den gesamten Kreis Borken hat der Investitionswille einen neuen Höchststand erreicht. Etwa 250 Maßnahmen beziehen sich auf die Umgestaltung der Wohngebäude im Außenbereich, 550 Maßnahmen betreffen landwirtschaftlichen Baumaßnahmen, hierbei zahlreiche Erweiterungen der Güllelagerkapazitäten und einige Baumaßnahmen im Bereich der Erweiterung von Biogasanlagen.

Agrarstrukturwandel ist in Borken somit vornehmlich Wachstum innerhalb der Betriebe, nur 1,5 bis 2,0 % der landwirtschaftlichen Betriebe geben pro Jahr ihre Produktion auf, in NRW liegt der durchschnittliche Wert bei 4 %.

Das westliche Münsterland befindet sich in einer Gunstregion für eine sichere landwirtschaftliche Produktion. Es werden sich auch in Zukunft weitere Exportchancen für die Ernährungsindustrie entwickeln. Die hier ansässigen großen Schlachtunternehmen und Verarbeitungsunternehmen, wie Westfleisch, Tönnies und Iglo bauen darauf, dass die Landwirtschaft Rohstoffe hoher Qualität produziert und liefert. Die zukünftigen Exportchancen, auch für Milchprodukte, sind gegeben, kaum eine Region auf der Welt hat so günstige klimatische und logistische Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Produktion. So konnte der deutsche Export von Nahrungsmitteln seit 2002 um 20 Mrd. € auf 50 Mrd. € im Jahr 2008 gesteigert werden.

Der Bereich Milchviehhaltung hat zurzeit eine besonders schwierige Situation, da der Milchpreis für die letzten Monate (Auszahlungspreis im April 23 Cent) für viele Betriebe nicht kostendeckend ist. Im Jahre 2008 konnte immerhin ein Durchschnittspreis von 36,1 Cent erreicht werden. Die Nachfrage nach Milchprodukten hat leider sowohl auf der Welt als auch in Deutschland nachgelassen, andererseits ist die Milchmenge gesteigert worden, so dass sich hieraus ein Marktungleichgewicht ergibt. Aber die politischen Entscheidungen zum Ausstieg aus der Quotenregelung sind gefallen und hier sind alle Marktpartner, angefangen von der Landwirtschaft über die Molkereien bis hin zum Einzelhandel aufgefordert, stabilere und höhere Preise zu vereinbaren. Den kostendeckenden Preis kann es allerdings nicht geben, da die Produktionskosten zwischen den Betrieben erheblich schwanken. Die Differenz zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben liegt bei 10 Cent pro kg Milch, die Produktionskosten bewegen sich zwischen 30 Cent und 40 Cent pro kg.

Die von Seiten der Landes- und Bundesregierung getroffenen Maßnahmen, wie Liquiditätshilfen, vorgezogene Auszahlung der Direktbeihilfen und besondere Unterstützung bei Investitionsmaßnahmen können den erheblichen Preisnachlass nicht auffangen, sie mildern die Situation ein wenig.

Die weitere Wettbewerbsfähigkeit der Region hängt in einem zunehmenden Maße von der Innovationsfähigkeit der gesamten Branche Agrobusiness ab. Es gilt alle regionale Akteure, die landwirtschaftlichen Unternehmen, die Forschungseinrichtungen, die Politik, Verwaltung und Kammern miteinander zu vernetzen. Denn Aufgaben stehen genug an. So bleibt es eine wichtige Frage in den Wasserschutzgebieten mit etwa 20.000 ha und einem geförderten Wasservolumen von 60 Mio. m³ pro Jahr,

Trinkwasser hoher Qualität zu erhalten. Die intensive Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungsunternehmen seitens der Landwirte zeigt das Engagement. Die Beratung der Landwirte in Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie wird weiter intensiviert. Derzeit werden die Maßnahmen und der Einsatz der Berater vorbereitet.

Die Agrarbranche kann eine sichere Position für Wachstum und Beschäftigung in dieser Region schaffen. Ausreichende Gewinne und Erlöse für die Produkte sind Voraussetzung für weitere Investitionen und für die notwendige Innovation.

Dr. Peter Epkenhans

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Kreisstelle Borken

Johann-Walling-Str. 45

46325 Borken

Tel. 02861 9227-20

Fax: 02861 9227-33

E-Mail: peter.epkenhans@lwk.nrw.de